

Glücklich sein

Angeblich wurde John Lennon (Komponist u.a. von Imagine) als junger Schüler gefragt, was er im Leben einmal werden wolle. Er sagte „glücklich“. Daraufhin soll seine Lehrkraft gesagt haben, dass er die Frage nicht verstanden habe und er antwortete „Nein, Sie haben das Leben nicht verstanden.“

Diese Anekdote bringt die Aussage von „Lächeln“ auf den Punkt: Ich brauche all jenen Kram nicht. Ich will nur (zusammen mit dir) glücklich sein.

Call-and-Repeat (Melodie)

Beide Strophen lassen sich ohne lange Erklärungen recht schnell erarbeiten. Für die erste Strophe arbeiten Sie (zunächst ohne Textblatt) im Call-and-Repeat Verfahren. Sie sagen also zu den Kindern „Ich singe jetzt immer etwas vor und ihr singt das nach.“

Wichtig ist, dass Sie konsequent im Rhythmus bleiben (z.B. indem Sie laut mitschnipsen). Als zusätzliche Hilfe können Sie auf die 4. des zweiten Taktes „Ihr“ reinrufen und einen Impuls auf die 1 danach geben.

Auf diese Art erarbeiten Sie auch die Takte 15–18. Erst danach teilen Sie die Textblätter aus, erklären, dass die dünn gedruckten Zeilen vom Solisten gesungen werden und üben die ganze Strophe im Kontext ein.

Call-and-Response (Arr)

Die zweite Strophe erarbeiten Sie am besten im Call-and-Response verfahren, singen also selbst die Solo-Parts. Die Kinder wiederholen nicht das von Ihnen Vorgesungene, sondern antworten mit einer anderen Zeile. Da die erste Strophe schon bekannt ist, sollte die zweite mit den

Anregungen für eine Gruppenarbeit oder ein Unterrichtsgespräch:

- Tragt die „Dinge“ zusammen, die Jan Delay in den Strophen aufzählt.
- Was davon ist für euch selbst auch ganz besonders wichtig? Welche anderen Dinge gibt es, die ihr selbst immer „mehr, mehr, mehr“ wollt und den Hals davon nicht voll kriegt?
- Welche Personen sind für euch so wichtig, dass ein Lächeln auf ihrem Gesicht euch trotzdem wichtiger ist als diese Dinge?

Textblättern in der Hand recht schnell funktionieren. Ein paar Einsätze, die nicht immer gleich sind, sollten Sie jedoch gemeinsam üben (besonders die ersten 8 Takte der Strophe 2).

TIPP

Lassen Sie die Kinder auf dem Textblatt oder in den Noten die betonten Silben markieren.

Pausen aushalten (Rhythmus)

Sie können die Gruppe bei der Erarbeitung des Chorus' gut unterstützen, indem Sie kleine Impulse (z.B. deutliches Einatmen) kurz vor den Einsätzen geben. Sonst setzen die Kinder häufig zu schnell ein.

Die zweite Stimme im Refrain ist optional und eher für fortgeschrittene Gruppen gedacht. An der hohen Stelle „Ne, kein Int'resse...“ kann sie aber auch eine gute Alternative zur recht hohen Hauptmelodie sein: Denn sie beginnt genau auf dem Ton „h“, der vorher als Melodieton schon bekannt ist.

Tanzen! (Arr)

Im Outro haben die Kinder lange nichts zu singen. Diese Lücke werden wir mit einer Choreographie füllen, die die Kinder mit unseren Videos üben können. Hier darf die Stimme dann einmal kurz Pause machen, während wir gemeinsam tanzen!